

Special Innovation

Service-Bausteine zum Erfolg

Neue Generation von modellgetriebener Unternehmenssoftware soll Geschäftsprozesse optimieren.

Sonja Gerstl

Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Ähnlich verhält es sich beim Vergleich von Prozesskennziffern mit betriebswirtschaftlichen Buchwerten. Eckdaten wie Umsatz, Ebita, Ebit, Nettogewinn oder Cashflow lassen sich für die Bewertung der Unternehmensleistung nur im Ansatz nutzen. Umsatz und Co erzählen bestenfalls, wie gut das Management in der Vergangenheit wirtschaftete. Die Gründe für einen rückläufigen Ebita lassen sich hieraus kaum erschließen.

Optimierte Analysen

Vor dem Hintergrund eines komplexen Marktumfelds betonen innovative Führungs- und Steuerungssysteme deshalb nicht mehr ausschließlich Finanzdaten, sondern stützen sich auch auf Leistungskennzahlen operativer Geschäftsprozesse. Die neuen Führungs- und Steuerungssysteme sind zugleich ein Beleg für Vielschichtigkeit, aber auch Erfolgsfaktoren der

Business-Process-Management-Thematik. BPM dient zum einen explizit der Organisation von End-to-End-Abläufen eines Unternehmens. Andererseits ist der Erfolg neuer Technologien zweifelhaft, wenn kein Anwen-

dungskonzept existiert, das den betriebswirtschaftlichen Nutzen aufzeigt. Ein Zusammenreffen von betriebswirtschaftlicher Organisationskonzeption und Technik führt dagegen zu Innovationen.

Die neue Generation modellgetriebener Unternehmenssoftware soll nun für den grundlegenden Durchbruch sorgen. Wolfram Jost, Vorstand von IDS Scheer: „Sämtliche Einstellungen der Software zur Konfigu-

ration und zum Customizing – so die Vorstellung – erfolgen allein über Modelleinstellungen und -änderungen. Die Modelle sind physisch mit den als Service realisierten Software-Komponenten verbunden und besitzen nicht mehr den Charakter einer isolierten Dokumentation.“

An die Stelle der bisherigen, vollständigen Anwendungssysteme werden kleinere, frei kombinierbare Service-Bausteine treten, die zu den gewünschten End-to-End-Geschäftsprozessen zusammengestellt werden. Den Nukleus der künftigen Unternehmenslösungen bildet folglich das Business Process Management, an dessen Relevanz keiner zweifelt. Jost: „Unternehmen stehen heute mehr denn je in der Pflicht, die Leistungsfähigkeit ihrer Organisation zu verbessern. Das heißt, sie müssen ihre Geschäftsprozesse analysieren und optimieren, um Kosten zu reduzieren oder die Erlöse durch eine verbesserte Ausrichtung an den Kunden und Märkte zu steigern.“

www.ids-scheer.at



Unternehmenskennzahlen dienen der grundsätzlichen Orientierung, die Ursachen für rückläufige Umsätze lassen sich mit Business Process Management klären und beheben. Foto: Photos.com

Dynamisches Kommunikationsumfeld

Ziegelproduzent senkt durch Auslagerung des Informationstechnologie-Betriebs Stromverbrauch um 70 Prozent.

Der traditionsreiche, international aktive Ziegelhersteller Wienerberger arbeitet seit drei Jahren mit dem IT-Dienstleister T-Systems zusammen. Heuer hat man den bestehenden Outsourcing-Vertrag um weitere fünf Jahre verlängert.

„Wir haben mit T-Systems definierte Vorlaufzeiten und Behaltfristen vereinbart, sodass wir die benötigten Zusatzressourcen rasch bekommen und wieder zurückgeben können, wenn wir sie nicht mehr brauchen. Wienerberger konzentriert sich darauf, die Geschäftsprozesse bestmöglich zu unterstützen, und lagert standardisierte IT-Aufgaben wie den Betrieb des SAP-Systems aus“, erklärt Gernot Zeman, Leiter der Konzern-IT-Infrastruktur bei Wienerberger. Aber auch der Aspekt „Green IT“ spielt eine wichtige Rolle: „Wenn wir uns anschauen, wo wir in der IT sparen können,

kommen wir automatisch auf das Umweltthema, denn mittlerweile gehört der Stromverbrauch für Klimaversorgung und Infrastrukturbetrieb zu den wesentlichen Kostenfaktoren. Es gibt neue Technologien, die den Stromverbrauch erheblich reduzieren. So senken wir durch das Outsourcing den Stromverbrauch unseres IT-Betriebs um rund 70 Prozent. Das spart nicht nur Kosten, sondern hilft auch der Umwelt.“

Flexible Lösungen

T-Systems managt auch das Hochleistungsnetz von Wienerberger für die nächsten fünf Jahre. Das Unternehmensnetz gewährleistet weltweit die reibungslose Kommunikation zwischen den Hauptstandorten der 26 Landesgesellschaften und der Zentrale in Wien und kann jederzeit flexibel ausgebaut werden. „Die Kommunika-



Ein Unternehmensbaustein, um die Kosten zu minimieren und den Gewinn zu optimieren, ist gezieltes Outsourcing. Gerade die Informationstechnologie bietet sich dafür an. Foto: Photos.com

tion mit T-Systems stimmt von der Vorstands- bis zur Technikerebene. Wir bewegen uns in einem sehr dynamischen Geschäftsumfeld, und die IT muss sehr rasch auf Veränderungen

und neue Anforderungen reagieren. Das kann zum Beispiel heißen, dass Lastspitzen kurzfristig mit Zusatzsystemen abgedeckt werden müssen. Das heißt, wir brauchen einen zu-

verlässigen und flexiblen Partner, der auf unsere Bedürfnisse eingeht und auch bereit ist, unkonventionelle Lösungen anzubieten“, so Zeman. www.t-systems.at